

# Georg von Martens

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Georg Matthias von Martens** (\* 12. Juni 1788 bei Venedig; † 24. Februar 1872 in Stuttgart) war ein Jurist, Reisender und Naturforscher.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Wirken
- 3 Literatur
- 4 Einzelnachweise

## Leben

Sein Vater, Wilhelm Conrad von Martens (1748–1828) war Herrscherr und dänischer Konsul in Venedig. Seine Mutter, Margarete Louise (1765–1832) war die Tochter von Oberst Matthias von Scheler. Geboren wurde er auf einem Landgut (Miravecchia bei Dolo) bei Venedig. Seine Geschwister waren der spätere Offizier und Kriegsschriftsteller Karl von Martens (1790–1861), der spätere Oberst Christian von Martens (1793–1882) und der Maler und Bildhauer Friedrich von Martens (1807–1885).

Ab 1807 studierte er Jura an der Universität Tübingen. Daneben hörte er auch Vorlesungen der Naturforscher Carl Friedrich Kielmeyer, Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger und Rösler. Nachdem er 1811 die Staatsprüfung bestanden hatte wurde er in Stuttgart Sekretär am Oberjustizkollegium. Zwischenzeitlich wirkte er von 1818 bis 1821 in Ulm. 1823 erhielt er in Stuttgart zusätzlich das Amt des Bibliothekars beim Obertribunal und 1829 das des offiziellen Dolmetschers für Italienisch, Spanisch und Portugiesisch am Ministerium der Justiz und des Inneren. Im Jahr 1836 wurde er Kanzleirat und ging 1855 in den Ruhestand. Im Jahr 1832 wurde er zum Mitglied der Leopoldina gewählt.

Seine Kinder waren die Malerin Luise von Martens (1828–1894) und der Zoologe und Forschungsreisender Eduard von Martens (1831–1904).

## Wirken

Georg von Martens interessierte die Naturgeschichte seines Geburtslands und er unternahm ausgedehnte Reisen. Während der Ulmer Zeit bereiste er Österreich und Oberitalien und sammelte Naturalien für das Stuttgarter Naturalienkabinett, hauptsächlich Fische aus Venedig. Er begründete das *Moosherbar* in Stuttgart, dessen ältester Beleg aus dem Jahr 1792 stammt.<sup>[1]</sup> 1824 veröffentlichte er seine zweibändige *Reise nach Venedig*. In Vicenza hatte er einen der Elefanten von Garnier gesehen, über dessen Tod 1819 in Venedig er darin berichtete.<sup>[2]</sup> In den Jahren 1844 bis 1846 erschien das dreibändige Werk *Italien*, in dem er schon ausführlich auch auf Algen einging. Im Jahr 1834 brachte er mit dem Tübinger Botaniker Gustav Schübler die *Flora von Württemberg* heraus. Sie wurde in der 2. Auflage zusammen mit Carl Albert Kemmler erweitert zur *Flora von Württemberg und Hohenzollern*, 1865. Die 3. Auflage erschien 1882. 1863 erteilte die naturwissenschaftliche Fakultät in Tübingen ihm den Dr. h. c.

Nach der Expedition der SMS Thetis (1855) brachte er *Die Preußische Expedition nach Ostasien. Nach*

*amtlichen Quellen. Die Tange. 1866*<sup>[3]</sup> heraus.

## Literatur

- Georg von Martens: *Die preussische Expedition nach Ost-Asien. Nach amtlichen Quellen. Botanischer Teil. Die Tange.* Decker, Berlin 1873 (Digitalisat und Volltext ([http://www.deutschestextarchiv.de/berg\\_ostasien04\\_1873](http://www.deutschestextarchiv.de/berg_ostasien04_1873)) im Deutschen Textarchiv)
- Ernst Wunschmann: *Martens, Georg von.* In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 20, Duncker & Humblot, Leipzig 1884, S. 467–471.

## Einzelnachweise

1. *Sammlung Botanik – Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart.* (<http://www.naturkundemuseum-bw.de/forschung/botanik/sammlung-herbar>) In: *naturkundemuseum-bw.de*. Abgerufen am 2. Januar 2015.
2. Georg von Martens: *Reise nach Venedig.* Ulm 1824; Zweiter Teil S. 319–322 eingeschränkte Vorschau (<https://books.google.de/books?id=tOAVAAAAYAAJ>) in der Google-Buchsuche
3. Georg Matthias von Martens: *Die Tange...* Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei, 1866 eingeschränkte Vorschau (<https://books.google.de/books?id=EFHRAAAAMAAJ>) in der Google-Buchsuche

Normdaten (Person): GND: 116800763 | VIAF: 77077066 |

Von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Georg\\_von\\_Martens&oldid=144375267](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Georg_von_Martens&oldid=144375267)“

Kategorien: Botaniker (19. Jahrhundert) | Naturforscher | Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert) | Ehrendoktor der Eberhard Karls Universität Tübingen | Person (Stuttgart) | Person (Württemberg) | Geboren 1788 | Gestorben 1872 | Mann

- 
- Diese Seite wurde zuletzt am 25. Juli 2015 um 06:47 Uhr geändert.
  - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.